

KREISSTADT SIEGBURG

Masterplanprozess „HAUFELD“

Ergebnisse der Ideenschmiede am 06. September 2017

Auslober

Kreisstadt Siegburg

Nogenter Platz 10

53721 Siegburg

Moderation und Koordination

ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH

Zur Pumpstation 1

42781 Haan

Jochen Füge

Telefon: 02129 566-209-0

E-Mail: fuege@isr-haan.de

Tim Felsmann

Telefon: 02129 566-209-0

E-Mail: felsmann@isr-haan.de

Christina Drenker

Telefon: 02129566-209-42

E-Mail: drenker@isr-haan.de

Karten und Luftbilder

Kreisstadt Siegburg

Stand: 19.09.2017

Inhalt

Masterplanprozess Haufeld Ergebnisse der Ideenschmiede	4
1. Zeitpunkt, Ort und Teilnehmende	4
2. Begrüßung und Einführung	5
3. Zielsetzung der Veranstaltung	6
4. Auswertung des offenen Eingangs	6
5. Einführung / Erläuterung des Ausgangssituation	7
6. Kleingruppenarbeit	9
7. Zusammenfassung im Plenum	14
8. Fazit und Ausblick	14



Masterplanprozess Haufeld Ergebnisse der Ideenschmiede

1. Zeitpunkt, Ort und Teilnehmende

06. September 2017 von 19:00 bis 21:30 Uhr

Stadtmuseum Siegburg, Markt 6 in Siegburg

Moderation und Dokumentation: Jochen Füge, ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH



2. Begrüßung und Einführung

Bürgermeister Franz Huhn begrüßte die ca. 40 Teilnehmenden herzlich. Diese Veranstaltung sei ein Auftakt für einen längerfristigen und transparenten Beteiligungsprozess, bei dem die Öffentlichkeit, also die hier versammelten Anlieger und Bewohner des Plangebietes, von Anfang an eingebunden werden.

Der Moderator, Jochen Füge vom Büro ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH aus Haan begrüßte ebenso herzlich und stellte das Programm der Veranstaltung vor:

- Begrüßung
- Zielsetzung der Veranstaltung
- Einführung und Auswertung des „offenen Eingangs“
- Erläuterung der Kleingruppenarbeit
- Kleingruppenarbeit
- Zusammenfassung im Plenum
- Fazit und Ausblick



3. Zielsetzung der Veranstaltung

Der Moderator betonte, dass am heutigen Abend noch keine Pläne für eine zukünftige Entwicklung vorgelegt werden. Das Ziel der Veranstaltung sei, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Ideen für die Entwicklung des Haufelds zu formulieren und schrittweise Zielvorstellungen für die Planungen zu entwickeln.

So sollen an diesem Abend die Ausgangslage und die Rahmenbedingungen für den Masterplanprozess erläutern werden. Anschließend werden die Bedürfnisse und Ideen der anwesenden Anwohner in kleinen moderierten Gruppen gesammelt. Die Ergebnisse fließen im Anschluss in den Masterplanprozess ein. Die Architekturbüros, die im Anschluss einen Entwurf für den Masterplan erstellen, sind anwesend und lassen die Diskussionspunkte direkt in ihre Arbeit einfließen.

4. Auswertung des offenen Eingangs

Vor Beginn der Veranstaltung erhielten die Besucher jeweils einen roten sowie einen grünen Klebepunkt mit der Bitte, an einem vorbereiteten Luftbild ihren persönlichen Lieblingsort im Quartier (grüner Punkt) sowie einen Ort, der verbesserungswürdig ist (roter Punkt) zu markieren. Das Ergebnis wurde von Jochen Füge im Plenum vorgestellt.

Hier war zu erkennen, dass viele Bewohner ihr Grundstück mit einem grünen Punkt versehen haben, was darauf schließen lässt, dass die Bewohner gerne in dem Quartier wohnen. Die größte Dichte der grünen Punkte ist hierbei im Osten des Gebietes zu verzeichnen.

Als verbesserungswürdig haben die Besucher insbesondere den Haufeld-Parkplatz markiert. Weitere rote Punkte wurden im Bereich der Schule sowie der östlich angrenzenden Freifläche und dem anschließenden Parkplatz an der Wilhelmstraße platziert. Hier bestehen im Zusammenhang mit einer Nach- bzw. Umnutzung des leer stehenden Schulgebäudes Aufwertungspotenziale. Auch im südöstlichen Bereich, südlich der Alleestraße, wurde von mehreren Besuchern Aufwertungsbedarf gesehen.



5. Einführung / Erläuterung des Ausgangssituation

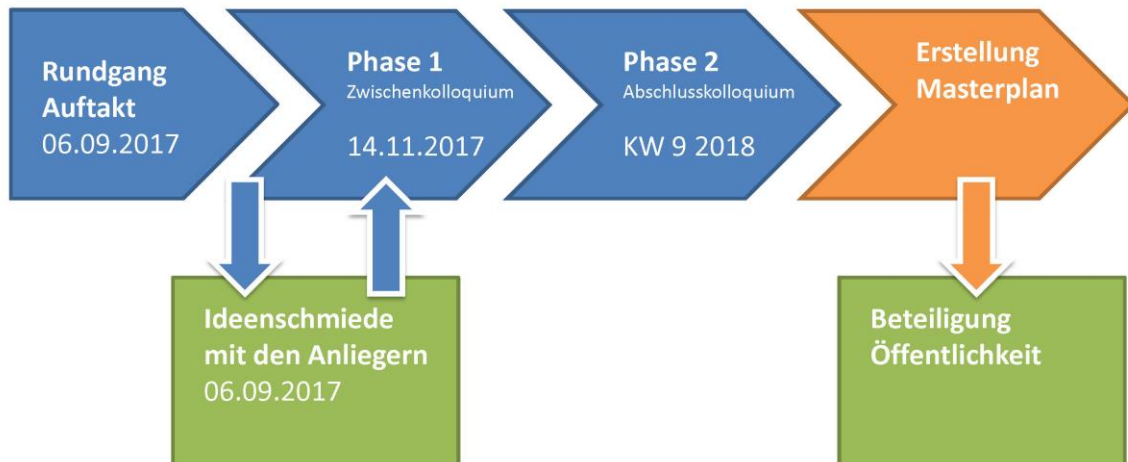
Herr Füge führte in die Ausgangssituation und Aufgabenstellung ein:

Die Baustruktur und Bausubstanz im Plangebiet ist äußerst heterogen. Geprägt wird das Gebiet durch die straßenbegleitende Bebauung entlang der Wilhelmstraße und die denkmalgeschützte historische Bausubstanz an der Alleestraße und am Haufeld. Der südliche Teil des Plangebietes stellt sich als gewachsene und ungeordnete Mischgebietsstruktur dar, hier sind unterschiedliche Bauweisen und Baujahre vorhanden. Die ehemalige Schule stellt sich als klassischer Schulsonderbau mit Flachdach und angegliederter Turn- und Schwimmhalle dar. Die großen Parkplatzflächen innerhalb des Plangebietes sind unbebaut.

Die gemischten Strukturen nördlich und südlich der Alleestraße, sowie zwischen Mahrstraße und Alleestraße sind durch verschiedene Gewerbe-, Dienstleistungsbetriebe und Einzelhändler geprägt. An den Straßen am Haufeld und an der Alleestraße finden sich zudem noch verschiedene gastronomische Betriebe. Wohnhäuser befinden sich entlang der Wilhelmstraße sowie rückwärtig dieser in einem Stich der Von-Stephan-Straße. Eine weitere Parzelle mit mehreren Wohnhäusern sind an der Straße Haufeld anzutreffen.

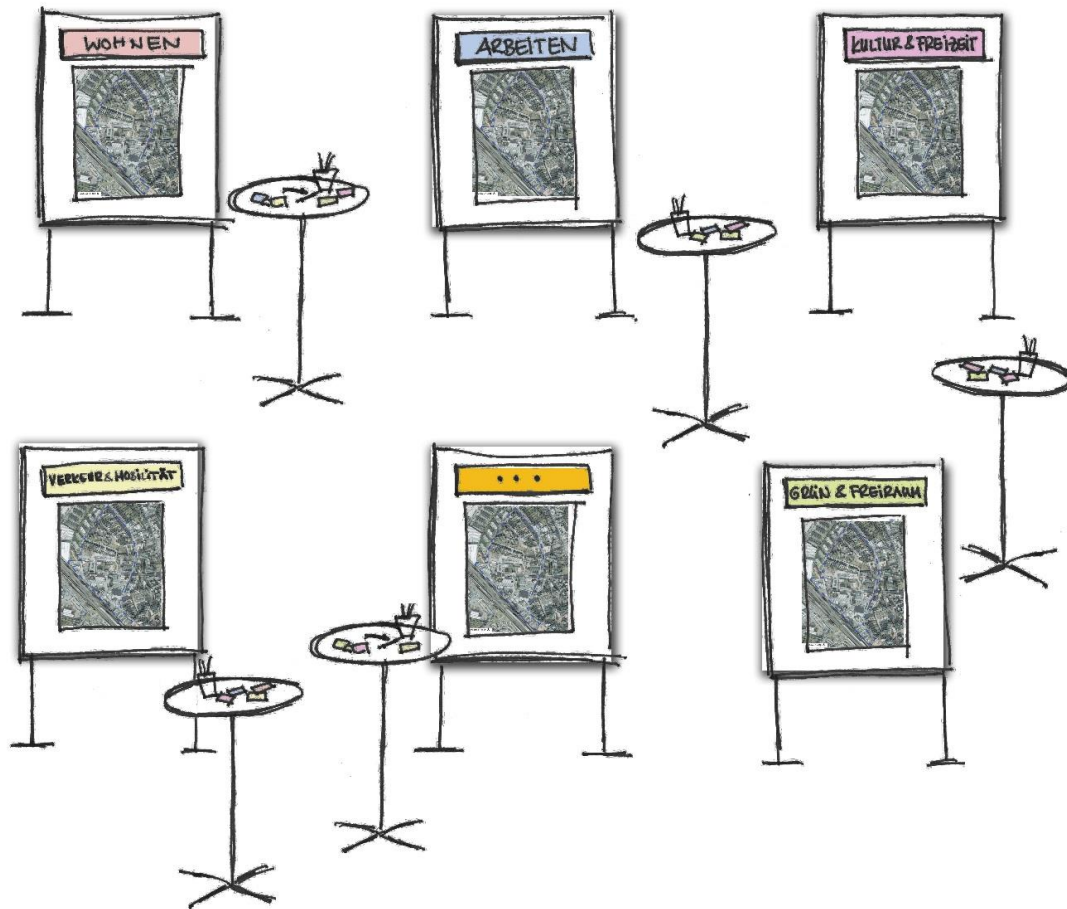
Für das Planungsareal bestehen diverse, unterschiedliche, teilweise widerstreitende Nutzungsideen aus dem politischen Raum und der Verwaltung. In dem nun begonnenen offenen Planungsprozess mit Einbindung der Bürgerschaft werden alle Rahmenbedingungen und Anregungen zusammengeführt und diskutiert. Ziel ist gemäß Beschluss des Planungsausschusses die Erstellung eines Masterplan, der eine Bebauung und Ansiedlung von Unternehmen vorwiegend im Bereich des Dienstleistungsgewerbes, zum Beispiel Büros und Hotel, ermöglicht.

Ablauf



Der Masterplan soll so gestaltet werden, dass er für die genannte Fläche zunächst die Liegenschaften erfasst, bewertet und zuordnet, gegebenenfalls Veränderungsbedarf festgestellt sowie Neuordnungen ermöglicht und damit das Ziel verfolgt, zusammenhängende, auf einander abgestimmte Baumöglichkeiten für Unternehmen der genannten Art zu schaffen und seitens der Stadt im Rahmen der Wirtschaftsförderung anzubieten. Auch soll Wohnbebauung im Planungsgebiet nicht ausgeschlossen werden.

Ziel des Verfahrens ist die Definition einer adäquaten und nachhaltigen Nutzung der vorhandenen Flächen sowie eine städtebauliche Neuordnung und Aufwertung der Gesamtsituation unter Berücksichtigung und Sicherung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse (Schallschutz, Besonnung und Klimaschutz). Der Masterplan soll ein städtebaulich robustes Grundkonzept bilden und zu nachhaltigen Gebäudefigurationen für innerstädtisches Leben, Handeln, Arbeiten und Wohnen führen.



6. Kleingruppenarbeit

Innerhalb von 3 Arbeitsphasen á 15-20 Minuten hatten die Teilnehmer der Veranstaltung die Möglichkeit, an unterschiedlichen moderierten Themenständen Ihre Anregungen und Ideen für die Entwicklung des Plangebiets anzubringen und mit den anderen Besuchern zu diskutieren. Die Moderation der Themenstände erfolgte durch Vertreter der Stadt Siegburg sowie des Moderationsbüros ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH aus Haan.

Folgende Anregungen und Ideen wurden in den jeweiligen Themengruppen aufgenommen:



Kultur & Freizeit

- Emissionen der Außengastronomie berücksichtigen
- Gastronomie für Familien im Grünen (Biergarten)
- Sicherheit / keine dunklen Ecken
- Neuen Ort für SJZ (Selbstverwaltetes Jugendzentrum) finden
- Nicht nur Gewerbe planen, auch Wohnen im Quartier stärken
- Zentraler Platz als Treffpunkt
- Campus schaffen Wohn/Büro Mischung
- Wohnmobil-Stellplatz, attraktiv gestaltet, auf dem hinteren Bereich Haufeld-Parkplatz
- Parkplatz strukturieren / unter die Erde legen → neuer Freiraum
- Wird der Parkplatz in voller Größe benötigt?
- Parkplatz Haufeld für Veranstaltung der Rhein-Sieg-Halle wichtig!
- Zugang zu den Nachbar-Stadtteilen (Brücke über ICE-Trasse)
- Park-Grün-Freizeit – Freiluftbühne Anlage
- Spielflächen für ältere Kinder & Erwachsene (Boule-Bahn, Schachbrett...)
- Einziger Spielplatz im Umkreis – erhalten und verbessern
- Kann die Schule (zum Teil) nachgenutzt werden, wenn viele neue Wohnungen entstehen?
- Räumlichkeiten der Schule = Begegnungsraum für das Quartier
- Keine Verödung in den Abend- & Nachtstunden
- Verträglichkeit von kulturellen Nutzungen und Wohnen
- Viertel mit eigenem Charakter
- Wenn Turnhalle wegfällt, rechtzeitig Ersatz schaffen auch für kulturelle Veranstaltungen (Vereine)



Grün- und Freiraum

- Erhaltung der Bäume in der von-Stephan-Straße
- Grünflächen zur Erholung
- Aufwertung der Grünfläche
- Großer /attraktiver Spielplatz für alle
- Outdoor Fitness
- Neuer Vorplatz
- Neue Bäume in der Alleestraße
- Alleestraße = Einbahnstraße
- Verbindung zw. Alleestraße und Industriestraße

Immissionsschutz

- Verkehrsreduzierung
- Parken in Zukunft unterirdisch
- Fluglärm / Bahnlärm
- Bahnlärm war früher (vor ICE) mehr
- Grün als Immissionsschutz
- Holzlager in gewachsener Struktur nimmt Rücksicht
- Lärmschutz für bestehende Wohnbebauung
- Schleichverkehr (viel zu schnell) im Haufeld
- Schleichverkehre über Parkplätze
- Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h?
- Wilhelmstraße stark belastet
- Mehr Verkehr durch Lügghausen Areal
- Verträglichkeit Wohnen / Gewerbe

Verkehr

- Stellplätze im Straßenraum für Krankentransporte
- Fahrradstellplätze Parkhochgarage
- Entschärfung Kreisel / Zufahrt TG – Sichtbehinderung
- TG-Verbindung
- Kreuzungssituation aufwerten Alleestraße
- Wenn Wohnen → kleine Straßen – wenn Gewerbe → breitere Straßen
- Berücksichtigung der Schulen
- Bus-Verkehr, LKW-Verkehr in der Straßenplanung berücksichtigen
- Schleich-Verkehr unterbinden! Wilhelmstraße / Von-Stephan-Str. – Zaun?
- Alleestraße, Sackgasse zum Schutz der Kinder
- Erreichbarkeit LKW-Anlieferung
- Einbahnstraße mit Ausfahrt zur Industriestraße
- Parkplatz für ‚Fremdparker‘ sollte anders organisiert werden
- Stellplätze / Parkplätze unterirdisch
- Verkehrsberuhigter Bereich Haufeld
- Fußwegevernetzung, quer durch das Gebiet
- Bessere Verkehrsverteilung Wilhelmstraße / Industriestraße

Wohnen

- Von Sterk.Str. Stichstraße Wohnraum
- Alleestraße Einbahn mit Öffnung zur Industriestraße
- Kein Durchgangsverkehr
- Wenn Gewerbe, dann nur Bürogewerbe inkl. Wohnraum
- Ruhenden Verkehr aus dem Quartier nehmen
- Planung *nicht* mit Schwerpunkt Gewerbe (Wohnraummangel)
- Keine zusätzlichen Gewerbebetriebe an der Wilhelmstraße
- Bleibt Alleestraße Sackgasse → wegen Kindergarten sinnvoll
- Wohnen an der Wilhelmstraße Lärmbelästigung
- Parkähnliche Wohnbebauung (Eigentumswohnungen) 3-geschossig
- Aufteilen des Gebietes Nördlicher Teil Wohnen / Rest Gewerbe
- Schule wegen Wohnraum mit Grünflächen
- Wohnumfeldgestaltung Grünflächen!
- Zukünftige Gebäudehöhe
- Schule weg! Wohnbebauung berücksichtigen / Parkplatznot



Arbeiten

- Belebte Atmosphäre Wohnen und Gewerbe
- Genügend Parkplätze
- Parkplätze Tiefe
- Störungsarme Verkehrsführung
- Erschließung kurz und schnell – emissionsarm
- Keine Großbetriebe oder Geschäfte
- Work-Life-Balance
- Auftrag der Planung nicht mit Schwerpunkt Gewerbe, sondern gleichberechtigt Gewerbe und Wohnen
- Arbeiten + Wohnen in einem Haus
- Durchmischung Nutzung
- Energieversorgung (außer Windräder) im Gebiet
- Neuordnung Grundstücke
- Gewerbebetrieb ab P Stadt südlich / Wohnen darüber – Bereich Hauptschule
- Grüne Elemente
- Keine „Betonstadt“
- Einfügung in das Gebiet
- Weitere Gastronomie-Angebot
- Über Auslagerung emittierender Betriebe nachdenken
- Kooperationen mit Einrichtungen außerhalb Plangebiet z.B. Gym. Alleestraße
- Kulturelle Einrichtungen – z.B. Musik(hoch)schule
- Senioreneinrichtung
- Bezahlbares Parken!
- Erhaltung Besonnung Wohnhäuser
- Bestandsschutz Wohnhäuser Haufeld
- Parken nicht unbedingt am Objekt
- Emissionsarme Betriebe
- Höhenbegrenzung bei Neubauten (Siegburg Med)
- Zukunftsorientierte Betriebe ansiedeln
- Vorzug nichtproduzierender Gewerbe
- Mehr Fläche – besserer Zuschnitt – bessere Zufahrt
- Helligkeit – Beleuchtung – Sicherheit



7. Zusammenfassung im Plenum

Nach Abschluss der Kleingruppenarbeit kamen alle Besucher noch einmal im Plenum zusammen. Die Moderatoren der Themenstände stellten die jeweiligen Ergebnisse der geführten Diskussionen vor. So wurden die Anwesenden auch über die Ergebnisse der Kleingruppen informiert, an denen sie selbst nicht teilnehmen konnten. Ergänzende Aspekte aus dem Plenum wurden noch aufgenommen.

8. Fazit und Ausblick

Zum Abschluss bedankte sich Herr Füge für die rege Teilnahme und die angeregten Diskussionen. Die aufgenommenen Hinweise werden im Anschluss dokumentiert und fließen in die weitere Planung ein. Die an der Mehrfachbeauftragung teilnehmenden Architekturbüros haben an der Veranstaltung teilgenommen und werden die Diskussionsergebnisse ebenfalls in ihren Entwurfsprozess für die Masterplanung mit einbinden. Nach Abschluss der Mehrfachbeauftragung wird die Öffentlichkeit erneut am weiteren Entwicklungsprozess beteiligt.

Frau Guckelsberger bedankte sich im Namen der Stadt Siegburg bei allen Beteiligten für die intensive Mitarbeit und die sachliche Diskussion.

Alle Beteiligten zeigten sich erfreut über die offene Diskussion und die Methoden der Kleingruppenarbeit und waren zufrieden mit dem Ergebnis der Veranstaltung.